

Seit 2004 an jedem ersten Mittwoch im Monat (außer Januar, Juli und August) um 19:30 Uhr im Alten Fundamt Auf der Kühlen 1A, 28203 Bremen Eintritt frei

Veranstaltet von Beate Hoffmann und Charly Kowalczyk Bremer Medienbüro Elsasser Straße 27 28211 Bremen Telefon (0421) 34 31 70

www.bremer-hoerkino.de

- Hier finden Sie vieles rund ums Radiofeature:
- Autoren, Redakteurinnen und Tontechniker berichten über ihre Arbeit
 - 100 Sekunden aus dem hörkino – Eindrücke von hörkino-Gästen
 - Drei Fragen an hörkino-Autorinnen und Autoren
 - Programmübersicht über alle Features im öffentlich-rechtlichen Rundfunk
 - Archiv: 22 Jahre Bremer hörkino – alle Autorinnen und Autoren, alle Themen



Das hörkino wird unterstützt durch swb

Südwestrundfunk, 2024

Mittwoch, 2. September 2026, 19:30 Uhr

Alterndes Japan Szenen aus einem Land im Umbruch Malte Jaspersen

Japan steht vor einer Herausforderung: die Geburtenrate sinkt seit Jahren. Bis 2040 wird die Hälfte aller kleinen Orte auf dem Land verlassen sein. Die Studentin Minori fragt sich, ob sie hier ihre Vorstellungen, zu arbeiten und Kinder aufzuziehen, verwirklichen kann.

Widerstrebend öffnet sich das Land ausländischen Arbeitskräften wie der Indonesierin Toji, die in einem Krankenhaus in Hiroshima arbeitet. Im ehemaligen Weberviertel von Kyoto kümmert sich Ken um alte Menschen. Aber im Städtchen Nagi-Cho geschieht Überraschendes: Der Geburtenrückgang wird nicht nur aufgehalten, sondern umgekehrt.



Malte Jaspersen, geboren in Köln, aufgewachsen im Ruhrgebiet, lebt in Kyoto/Japan Er unterrichtet Audioproduktion an der Kyoto Sangyo Universität, produziert Features und Hörspiele für den ARD-Hörfunk. Ausgezeichnet unter anderem mit dem Sonderpreis des italienischen Staatspräsidenten für das Feature »Souteigai – Jenseits der Vorstellung« über die Dreifachkatastrophe 2011 (Erdbeben, Tsunami, Fukushima).

Sprecher*innen: Kyara Klinar, Stefanie Mrachacz, Mark Ortel, Robert Besta und Malte Jaspersen

hörenerleben

Deutschlandfunk, 2025

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 19:30 Uhr

Kindesherausgabe Wenn Eltern von Schulverweigerern das Sorgerecht verlieren Charly Kowalczyk

In Deutschland gibt es eine gesetzliche Schulpflicht. Eltern sind verpflichtet, sie gegenüber ihren Kindern durchzusetzen. Beide Elternteile sind sich dabei nicht immer einig, ob und wie das geschehen soll. So beginnt mitunter ein erbitterter Streit ums Sorgerecht, der letztendlich vor Familiengerichten landet. Manchmal kommt es sogar bis zum äußersten und Kinder werden aus ihren Familien genommen. Wie im Fall von zwei Müttern aus Berlin und Bayern.

Dabei stellt sich die Frage, ob Jugendämter und Familiengerichte angemessen darauf reagieren, wenn die Schulpflicht vernachlässigt wird? Wie können staatliche Institutionen Fehler vermeiden oder sie korrigieren, damit das Wohl des Kindes immer an erster Stelle steht?



Charly Kowalczyk ist freier Autor von Radiofeatures für den Deutschlandfunk und die »ARD«. In vielen seinen Radiofeatures geht es um das Kindeswohl.

Sprecher*in: Nils Kretschmer und Claudia Mischke

Angefragt für diesen Abend sind Expertinnen und Experten folgender Institutionen in Bremen: Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Familiengericht, Polizei und die Schulbehörde, um gemeinsam mit dem Publikum und dem Autor über das Feature zu diskutieren.

Südwestrundfunk/Österreichischer Rundfunk, 2024

Mittwoch, 4. November 2026, 19:30 Uhr

Briefe aus dem Gefängnis Widerstand im Iran Gilda Sahebi

Die Geschichte der Islamischen Republik Iran ist untrennbar mit dem Schicksal von politischen Gefangenen verbunden. Vom ersten Tag ihrer Machtübernahme an verfolgten, verhafteten und töteten die Anführer des Regimes systematisch Kritiker*innen und Oppositionelle.

Trotz aller staatlichen Gewalt leisten Menschen weiter Widerstand, wie zuletzt in der »Woman, Life, Freedom-Bewegung«. Briefe, die politisch Inhaftierte seit Jahrzehnten aus den Gefängnissen schreiben, sind Dokumente des Protests gegen die Unterdrückung. Sie sind Schwerter des Lichts, die sich der Dunkelheit widersetzen.



Foto: Hannes Leitlein

Gilda Sahebi ist Ärztin und Politikwissenschaftlerin. Als freie Journalistin arbeitet sie über autoritäre Systeme und Polarisierung, unter anderem für die »taz«, den »Spiegel« und die »ARD«; Buchveröffentlichungen: »Unser Schwert ist Liebe. Die feministische Revolte im Iran«, »Verbinden statt spalten. Eine Antwort auf die Politik der Polarisierung«. Gilda Sahebi lebt in Berlin.

Sprecher*innen: Sebastian Mirow, Jasmin Tabatabai, Sahba Sahebi, Moné Sharifi, Marcus Westhoff und die Autorin

hörengehen

Deutschlandfunk Kultur, 2025

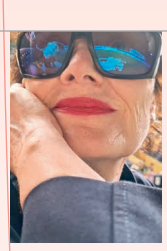
Mittwoch, 2. Dezember 2026, 19:30 Uhr

Die Frau mit dem Auge Krankheit erzählen – Krankheit politisieren Barbara Eisenmann

Bei einer Grauen-Star-Operation hat die Autorin nicht nur beinahe ihr rechtes Auge verloren, sondern auch eine mehrjährige Krankheits-erfahrung gemacht, in deren Verlauf sich Fragen stellten:

Lässt sich Kranksein erzählen? Was macht Krankheit mit der Kranken als Subjekt? Und was könnte es heißen, Krankheit als politische Erfahrung zu begreifen?

Sie erörtert die Fragen mit ihren Freundinnen und in einem fiktiven Dialog.



Barbara Eisenmann, geboren 1960, studierte Hispanistik und Germanistik, lebt als Radioautorin und Regisseurin in Berlin. Zuletzt: »Die da! Die Kellys. Die Kämpfe von Spaniens Hotelputzfrauen« (Deutschlandfunk, 2025)

Sprecherinnen: Constanze Becker und Anja Schneider

Das Auge führt den Menschen in die Welt.
Das Ohr führt die Welt in den Menschen.

Stimmen aus aller Welt, investigative Recherchen, anrührende Schicksale: Radio-Geschichten sind wie Kino für die Ohren. An jedem ersten Mittwoch im Monat (außer Januar, Juli und August) präsentieren Beate Hoffmann und Charly Kowalczyk ein Radiofeature. Eintritt frei.

Hören als gemeinsames Erlebnis und danach ins Gespräch kommen mit den Autorinnen und Autoren der Radio-Geschichten. Sehen, wer das journalistische Gesicht ist hinter den Radio-Kulissen. Hören, was Medienschaffende erzählen: über abenteuerliche Recherchen, brisante Hintergrundinfos, skurrile Begegnungen.

Das Bremer **hör**kino geht ins 22. Jahr.
Unterstützt wird die Kulturreihe durch swb.

Beate Hoffmann und
Charly Kowalczyk

Foto: Thomas Rammelt



Mittwoch, 4. Februar 2026, 19:30 Uhr

Atompoker mit Russland
Deutsche Brennelemente-Fabrik will mit Rosatom kooperieren
Maike Hildebrand und Karl Amannsberger

Die Firma ANF im niedersächsischen Lingen produziert Brennelemente für Atomkraftwerke in Westeuropa – beliefert mit russischem Uran. Künftig will das Unternehmen auch Brennelemente für Reaktoren russischer Bauart in Osteuropa und Finnland herstellen. Trotz des Angriffskriegs auf die Ukraine soll dafür eine direkte Zusammenarbeit mit dem russischen Staatskonzern Rosatom auf den Weg gebracht werden.

Die Geheimdienste des Bundes prüfen, wie akut die Risiken von russischer Spionage und Sabotage sind. Auch das Bundeskanzleramt ist in das laufende Genehmigungsverfahren involviert.



Maike Hildebrand
ist freie Autorin von Radiofeatures für
ARD-Hörfunksender und den Deutschlandfunk

Karl Amannsberger
ist Physiker. Er beschäftigt sich mit Energiepolitik und leitete den Präsidialbereich im Bundesamt für Strahlenschutz. Er schrieb unter anderem für die »taz« und die Nachrichtenagentur »Reuters«.

Sprecher*innen: Daniel Berger,
die Autorin und der Autor

hörenlassen

Deutschlandfunk/Westdeutscher Rundfunk, 2025

Mittwoch, 4. März 2026, 19:30 Uhr

Westsahara
Heißer Sand und ein verlorenes Land
Olivia Wimmer

Die Westsahara ist ein von Marokko besetztes Gebiet an der Nordwestküste Afrikas. Im Jahr 1975 bricht der Krieg zwischen Marokko und dem Volk der Sahrawi aus. Hunderttausende Sahrawi fliehen ins Landesinnere, in die Wüste, und über die Grenze nach Algerien, wo sie sich mitten in der Sahara in improvisierten Zeltstädten niederlassen. Der von der UNO verhandelte Waffenstillstand von 1991 ist an eine Abstimmung gekoppelt: ein Referendum. Die Sahrawi sollen entscheiden, ob sie zu Marokko gehören oder einen eigenen Staat gründen wollen. Doch das Referendum findet nie statt. Die Menschen harren seit 50 Jahren in der Wüste aus.

Das Klima ist unwirtlich, internationale Hilfsorganisationen helfen mit Lebensmitteln und Wasser, doch nicht immer reichen die Rationen. Gesundheits- und Bildungssystem sind elementar ausgebaut, in den Lagern gibt es kaum Jobs oder Freizeitangebote für junge Menschen. Ein Leben im Verharren in kompletter Abhängigkeit. Und so sind viele wieder bereit, zu den Waffen zu greifen, denn die junge saharawische Generation ist des Wartens müde.



Foto: Patrick Rieser

Olivia Wimmer,
geboren 1983 in Grieskirchen, hat Arabistik und Fotografie in Wien und Spanien studiert. Arbeitet als freie Radiojournalistin und Reportagefotografin mit Schwerpunkt Naher Osten

Sprecher*innen: Alina Fritsch, Dominic Oley, Fanny Altenburger, Raphael Muff, Philip Scheiner, Felix Kammerer, Rainer Doppler, Michael Köppel und Olivia Wimmer

Wir danken unserer Hörkino-Unterstützerin
Regina Dietzold für die Themen-Idee und die Vermittlung.

Österreichischer Rundfunk, 2025

Mittwoch, 1. April 2026, 19:30 Uhr

Black Box Sterbehilfe
Doku über assistierten Suizid
Martina Keller

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts 2020 boomt die Suizidhilfe in Deutschland. Das höchste Gericht hatte damals entschieden, dass die Unterstützung zum Suizid unter bestimmten Voraussetzungen straffrei ist. Die Folge: Sterbehilfeorganisationen und Einzelpersonen – Ärzte, Bestatter, Juristen, Lehrer – helfen zunehmend mehr Menschen, sich das Leben zu nehmen. Und lassen sich ihre Dienstleistung gut bezahlen.

Die Zahl der Suizide insgesamt stieg 2022 erstmals seit langem auf mehr als 10.000 im Jahr. Wie viele davon begleitet wurden, weiß aber niemand: Das Statistische Bundesamt erfasst assistierte Suizide nicht gesondert. Überhaupt liegt auf dem Gebiet vieles im Dunkeln. So kritisieren Fachleute, dass Suizidwillige mit psychischen Problemen oft nicht von Fachärzten begutachtet werden, um zu klären, ob sie freiwillig handeln. Zudem betätigen sich viele Gutachter gleichzeitig als Suizidhelfer – ein Interessenskonflikt. Die Hilfe zur Selbsttötung ist eine Art Black Box – weitgehend unerforscht und undokumentiert.



Foto: Hartmut Schwarzbach

Martina Keller
ist freie Medizinjournalistin aus Hamburg. Seit 2020 arbeitet sie u.a. zu den Themen Suizidassistenz und Suizidprävention, insbesondere für »DIE ZEIT«, die »FAS« und die Hörfunksender der »ARD«. Mehrfach wurde sie für ihre Arbeiten ausgezeichnet.

Sprecherin: Franziska Hartmann

Westdeutscher Rundfunk / ARD-Radiofeature, 2025

hörenwollen

Mittwoch, 6. Mai 2026, 19:30 Uhr

Übertourismus
Aufstand auf den Balearen
Daniel Guthmann

Nach der großen Delle während der Corona-Pandemie hat der internationale Tourismus wieder kräftig an Fahrt aufgenommen. Die Wachstumsbranche mit ihren Auswirkungen auf den Klimawandel und Artensterben stellt schon wieder neue Rekorde auf.

In touristischen Regionen und Städten Europas bildet sich zugleich immer mehr Protest gegen den Massentourismus. Einheimische schließen sich zu Bürgerbewegungen zusammen, weil sie das Gefühl haben, vom Tourismus langsam, aber sicher verdrängt zu werden. Angeprangerte Missstände sind: kaum noch bezahlbare Wohnungen für die Bevölkerung und für Saisonarbeiter des Tourismus, überfüllte Straßen und Strände, prekäre Arbeitsverhältnisse, der Verlust von tourismusfreien städtischen und natürlichen Räumen sowie der Niedergang lokaler Kultur.

Am Beispiel der Balearen-Insel Mallorca, auf der sich 2024 eine große Protestbewegung gebildet hat, erzählt das Feature von den Anliegen der Aktivisten gegen den »Übertourismus«.



Daniel Guthmann,
geboren 1965, ist freier Autor und Regisseur für Hörfunk und Fernsehen sowie Filmproduzent. Magister der Philosophie und Romanistik. Er lebt in Köln.

Sprecher*innen: Anika Baumann, Mario Belon, Laura Cisneros, Edda Fischer, Joe Göbner, Uli Höhmnn, Carlos Lobo, Lotte Schubert, Martin Maria Schwarz und Patrycia Ziolkowska

Hessischer Rundfunk / ARD-Radiofeature, 2025

Mittwoch, 3. Juni 2026, 19:30 Uhr

Das Vergewaltiger-Netzwerk
Doku über eine Undercover-Recherche unter Tätern
Isabell Beer und Isabel Ströh

In Telegram-Gruppen und auf der Pornoseite »motherless« tauschen sich Nutzer darüber aus, wie sie Frauen unbemerkt betäuben und vergewaltigen können. Fotos und Videos davon teilen sie anschließend online, teilweise in Echtzeit.

Über mehrere Jahre haben die Journalistinnen Isabell Beer und Isabel Ströh undercover in diesem Netzwerk recherchiert, Nutzerprofile, Chatverläufe, Fotos und Videos dokumentiert. Sie haben so ein internationales Vergewaltiger-Netzwerk aufgedeckt. Die Recherche hat einen Vergewaltiger aus Niedersachsen überführt, sowie Ermittlungen in mehreren Ländern ausgelöst. Die Veröffentlichung der Recherche entsteht durch eine Kooperation mit dem Storytelling-Podcast »11KM Stories«. Das »Medium Magazin« zeichnete die beiden Autorinnen als Journalistinnen des Jahres 2025 aus.

Hörtipp www.ardaudiothek.de: Der Podcast »Rape Tapes« beleuchtet in fünf Teilen die Struktur des Vergewaltiger-Netzwerks, die Perspektive und Erlebnisse von Betroffenen und das Versagen der Ermittlungsbehörden.



Fotos: Alex Grantl

Isabell Beer (links),
geboren 1994, arbeitet als Investigativ-Journalistin für »STRG_F« (NDR/funk). Ihr Hauptgebiet sind Online-Recherchen zu sexualisierter Gewalt, Drogen und Cyber-Kriminalität, zum Teil auch undercover. Sie ist ohne Studium in den Journalismus eingestiegen und hat ihr Volontariat beim Berliner Kurier absolviert.

Isabel Ströh,
geboren 1993, ist Investigativ-Journalistin und arbeitet unter anderem für »STRG_F« (NDR/funk) und »Panorama« (»ARD«). Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich sexualisierte Gewalt, Cybercrime und Gesundheitspolitik. Sie hat hat Ernährungs- und Lebensmittelswissenschaften in Kiel studiert und beim NDR volontiert.

Sprecher*innen: Achim Buch, Markus John, Nils Kahnwald, Jonas Minthe und die Autorinnen

Norddeutscher Rundfunk / ARD-Radiofeature, 2025

hörensagen